



WORKSHOP NO.6 RECORDING FÜR DRUMMER

- Wann:** Sonnabend/Sonntag, 22./23. Juni 2013
Dauer: 11:00 bis 16:00 Uhr (4 Stunden), inkl. einer einstündigen Mittagspause
Wo: Bremen, in der Nähe vom Hauptbahnhof (Adresse gibt's bei Anmeldung)
Preis: 35,00 Euro für Teilnahme an Samstag oder Sonntag
60,00 Euro für Teilnahme an beiden Tagen
Anmeldung: E-Mail an maxxpost@gmx.de oder anrufen unter 0176 61239190

Aufgrund der vielen Facetten des Themas ein Workshop über zwei Tage. Der Aufbau erlaubt jedoch auch, nur einen der beiden Parts zu besuchen. Folgende Bereiche und Unterthemen werden an diesem Wochenende umfangreich beleuchtet:

Workshop Part I, Samstag, 22.06.13

Technisches Equipment / Voraussetzungen

- Was benötigt man, um ein Drumset aufzunehmen?
- Wie funktioniert die verwendete Technik grundlegend? Was tut ein Preamp, was ein Konverter?
- Was unterscheidet die verschiedenen Mikrotypen und wofür sind welche Mics am Kit am besten geeignet
Einrichten eines Aufnahmeprojektes in der Software

Stimmen und dämpfen

- Wie stimmt man das Kit so, dass es optimal für die Aufnahme vorbereitet ist?
- Wie dämpft man passend, wo ist Dämpfung zwingend angebracht?
- Wie verhindert man Crosstalk zwischen den Trommeln, ohne zuviel Sound durch Dämpfung zu verlieren?

Raumakustik

- Wie und wo sollte man das Kit im Proberaum positionieren?
- Was sind Raummoden?
- Welche akustischen Maßnahmen gibt es und wie funktionieren sie in verschiedenen Räumen?

Mikrofonierung

- Behandlung der gängigen Mikropositionen für kleine Mikrosetups (u.a. Recorderman, Glyn Johns) und mittel große Standardsetups mit Closemiking der Toms, Raummikrokonzepte.
- Aufnahme der verschiedenen Setups, Diskussion ihrer Vor- und Nachteile für unterschiedliche Aufbauten/ Musikrichtungen/Spielweisen.
- Was ist Phase, was macht das „Pad“, warum Highpassfilter usw?

Grundlagen der Bearbeitung

Kompakte Einführung in die wichtigsten Komponenten der Drumtrackproduktion.

Workshop Part II, Sonntag, 23.06.13

Der Sonntag wird im Zeichen der spielerisch-musikalischen Komponente und der Schulung des Gehörs stehen. Auch die Vorbereitung des Kits und die Nachbearbeitung der Aufnahmen im Rechner (DAW) werden grundlegend behandelt.

Trommeln im (Home-) Studio

- Wie spielt man so, dass möglichst wenig Nachbearbeitung nötig ist? Stichworte konstantes Spielen, Dynamik.
- Anderer Drummer, selbes Setup, komplett anderer Sound: wie der Drummer den Sound bestimmt.
- Wie regelmässiges Recording die spielerische Entwicklung beschleunigt.

Hören! Sounds und Equipment auswählen

- Wie beurteilt man die eigenen Ergebnisse realistisch, welche Referenzen funktionieren bzw. sind ungeeignet?
- Wie lernt man, das eigene Gehör zu schulen, einen Geschmack zu entwickeln, Feinheiten herauszuhören?
- Welche Trommeln und Becken eignen sich für bestimmte Ergebnisse am besten?
- Wo liegen die Grenzen des Homerecordings?

Grundlagen der Bearbeitung

- Wie funktionieren die wichtigsten Tools der Nachbearbeitung: Phase Reverse, Kompressor, EQ, Gate, Reverb?
- Wie setzt man diese Tools ein?
- Kurzer Abriss über die Drumtrackbearbeitung innerhalb von Musik.

Hinweis:

Zur Sicherheit hier noch eine kleine Erläuterung, was der Workshop NICHT ist/sein kann. Wer primär konkrete Hilfe zu programm- oder geräte-spezifischen Fragen sucht, sollte lieber den Support der Firmen anrufen oder in Foren nachlesen. „Warum erkennt meine XY-DAW mein XY-Interface nicht?“ oder „Mein Bassdrummic clippt total früh aber nur am ersten Eingang des Preamps, was kann ich da machen?“ werde ich in der Mittagspause oder nach dem Workshop versuchen zu beantworten, nicht jedoch während des Workshops.

DAS KONZEPT

Bremer BeatBauer steht für eine Serie intensiver Trommel-Coachings für Drummer, die ihre Spielroutine effektiv auffrischen möchten. In den Workshops werden die bestehenden Fähigkeiten effektiv „getuned“, um entspannter, kreativer und musikalischer spielen zu können. Es geht nicht darum, möglichst viele Übungen vorzustellen, sondern darum, ein paar übersichtliche Systeme kennenzulernen, die den eigenen Trommelstil interessanter machen. Kleine Gruppen (max. 8 Personen) lassen eine interaktive Gestaltung der Stunden zu, in denen bei Bedarf auf individuelle Probleme gezielt eingegangen werden kann.